

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN

BBB Christentum, Theologie

Deutschland

Protestantismus

Personale Informationsmittel

Gottfried ARNOLD

EDITIONEN

13-2 *Gießener Antrittsvorlesung sowie andere Dokumente seiner Gießener Zeit und gedoppelter Lebenslauf* / Gottfried Arnold. Hrsg. von Hans Schneider. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2012. - 217 S. : Ill. ; 19 cm. - (Edition Pietismustexte ; 4). - ISBN 978-3-374-02883-2 : EUR 18.80
[#2982]

13-2 *Gottfried Arnolds Weg von 1696 bis 1705* : sein Briefwechsel mit Tobias Pfanner und weitere Quellentexte / eingel. und hrsg. von Jürgen Büchsel. - Halle (Saale) : Verlag der Franckeschen Stiftungen ; [Wiesbaden] : Harrassowitz in Komm., 2011. - X, 279 S. : Ill. ; 24 cm. - (Hallesche Quellenpublikationen und Repertorien ; 12). - ISBN 978-3-447-06595-5 : EUR 44.00
[#2433]

Bis vor kurzem hielt sich das editorische Interesse für das Werk des radikalen Pietisten und Verfassers der *Kirchen- und Ketzerhistorie* in engen Grenzen, und sogar Institutionen, zu deren Aufgabe die Förderung gerade solcher Projekte gehört, waren 1995 aus kaum nachvollziehbaren Gründen nicht dafür zu gewinnen, die Edition von Arnolds *Offenherzigem Bekenntnis* zu unterstützen: Eine solche erfolgte dann, infolge der damaligen Blockade, anderweitig.¹ Im Nachhinein hat man vielleicht für Arnolds autobiographische Bekenntnisschrift auch in Hans Schneiders Edition einen guten Platz gesehen. Habent sua fata libelli! Umso erfreulicher, daß nun die Edition Arnoldscher Quellentexte in einer

¹ *Offenhertziges Bekenntnis* / [Gottfried Arnold]. - Urausgabe Ohne Ort 1698 / hrsg. von Dietrich Blaufuß. // In: Gottfried Arnold: Radikaler Pietist und Gelehrter : Jubiläumsgabe von und für Dietrich Blaufuß und Hanspeter Marti / hrsg. von Antje Mißfeldt. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2011. - 274 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-412-20689-5 : EUR 39.90. - Hier S. 191 - 261.

kommissionseigenen Publikationenserie zustande kam, nachdem Hans Schneider in einer von der Pietismuskommission verantworteten Vorläuferreihe eine Anzahl Textpartien aus Gottfried Arnolds **Die erste Liebe** ediert hatte.² Der Herausgeber trat bereits 1991 mit einem Aufsatz über Gottfried Arnolds Gießener Zeit hervor, der mehrmals, auch mit Ergänzungen, erschien und zur Einführung in die vorliegende Edition empfohlen sei.³ Wer sie benutzt, beginnt am besten mit der Lektüre von Schneiders Nachwort (S. 189 - 212), das die wichtigen Informationen zu den edierten Texten enthält, die in der chronologischen Folge ihres Entstehens mit einem erläuternden Fußnotenapparat dargeboten werden. Die herausgegebenen Arnoldtexte sind auch universitätsgeschichtlich von Interesse, da sie an akademische Quellengattungen heranzuführen, die allzu lange von der Forschung übergangen wurden. Und sie werfen ein Schlaglicht auf den scheinbar paradox als gelehrten radikalen Pietisten bezeichneten Gottfried Arnold. Die Edition besteht aus folgenden zehn Dokumenten: 1. Gießener Vorlesungsverzeichnis (Sommersemester 1697) mit Ankündigung der Vorlesungen Arnolds. 2. Arnolds Gießener Religionsrevers. 3. Eintrag im Dekanatsbuch der Gießener philosophischen Fakultät über Arnolds Amtsantritt. 4. Arnolds gedruckte Antrittsvorlesung, die **Commentatio de corrupto historiarum studio** (Frankfurt 1697). 5. Disputationsthese aus der Disputation **Historia Georgii Saxoniae ducis** (Gießen 1697). 6. Eintrag im Dekanatsbuch der Philosophischen Fakultät über Arnolds Weggang aus Gießen. 7. Briefe Arnolds an Johann Heinrich May in Gießen. 8. Extract eines Schreibens. 9. Arnolds Öffentliches Zeugnis. 10. Arnolds Gedoppelter Lebenslauf. - Den herausgegebenen Texten schließen sich editorische Hinweise, das erwähnte Nachwort, das Literaturverzeichnis sowie ein Register der Personen an.

Die genannten Zeugnisse zu Arnolds Werk und Wirken sind nun in einer sorgfältigen Edition, die lateinsprachigen auch in deutscher Übersetzung, zugänglich. Die an fünfter Stelle veröffentlichten Disputationsthese weisen eindrücklich auf die Bedeutung der Corollaria als Gegenstände des gelehrten Unterrichts hin. Sie sind aber aus dem Zusammenhang der unter dem Vorsitz Gottfried Arnolds verteidigten und höchstwahrscheinlich auch von ihm verfassten Dissertation **Historia Georgii Saxoniae ducis** herausgerissen, auf die als Ganzes das Augenmerk der Arnoldforschung erneut gelenkt werden soll. Während Schneider auf Arnolds Wittenberger Dissertation **De Hermunduris**⁴ hinweist, die sich ebenfalls mit einem lokalgeschichtlichen Thema befasst, bleibt die unter dem Präses Arnold

² **Die erste Liebe** / Gottfried Arnold. Hrsg. von Hans Schneider. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt, 2002. - 212 S. ; 21 cm. - (Kleine Texte des Pietismus ; 5). - ISBN 3-374-01913-7 : EUR 11.50.

³ Zuletzt in: **Gesammelte Aufsätze** / Hans Schneider. Hrsg. von Wolfgang Breul und Lothar Vogel. - Leipzig : Evangelische Verlagsanstalt. - 24 cm. - 1. Der radikale Pietismus. - 2011. - 426 S. - (Arbeiten zur Kirchen- und Theologiegeschichte ; 36). - ISBN 978-3-374-02983-9 : EUR 54.00. - Hier III. Gottfried Arnold in Gießen, S. 89 - 121.

⁴ <http://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/31776/1/cache.off> [2013-06-09].

auch an der Leucorea verteidigte Thesenschrift über die Engelsprache, wohl wegen des anderen Sachbezugs, unerwähnt. Von einer eigentlichen Wittenberger pro gradu-Dissertation Arnolds, von deren Vorhandensein Schneider einst noch ausging, ist nun aus guten Gründen nicht mehr die Rede: Es gibt sie nämlich nicht. Hinter der Rubrik *Extract eines Schreibens* (Frankfurt / Leipzig 1700) (8) verbirgt sich Arnolds Reaktion auf Kritik am **Offenherzigen Bekenntnis**, und in einer öffentlichen Bezeugung (1712) (9) weist Arnold die von der Rostocker theologischen Fakultät erhobene Anschuldigung zurück, die Gießener Theologen hätten das Entstehen der **Kirchen- und Ketzerhistorie** begünstigt. Mit der Edition dieser Serie kleiner Texte liegt ein weiteres unverzichtbares Instrument zur lückenlosen Rekonstruktion von Gottfried Arnolds Lebenslauf, vor allem der Gießener Tätigkeit und des Verzichts auf die Professur, vor.

Es kommen in der Edition nur geringfügige Versehen vor (z.B. S. 14, Lesefehler „Arnold“, statt „Arnoldi“; S. 107, verkehrte Buchstabenfolge bei einer Titelwiedergabe; der reformierte Enzyklopädist Johann Heinrich Alsted figuriert stets unter dem falschen Namen „Johann Heinrich Alstedt“). Der bibliographische Nachweis von Dietrich Blaufuß' Edition des **Offenherzigen Bekenntnisses** ist auch im Literaturverzeichnis unvollständig, und diese jüngste, nun maßgebliche Edition von Arnolds Bekenntnisschrift wird vom Kommentator des **Gedoppelten Lebenslaufes** auf weiten Strecken merkwürdigerweise nicht herangezogen, sondern aus einer anderen, nicht genannten Ausgabe zitiert (z.B. S. 165 Anm. 245). Dort, wo die *Adiaphora* erklärt werden, wäre auf Reimund B. Sdzuj's Habilitationsschrift, die auch den Pietismus behandelt, statt nur auf den schmalen, dem *Adiaphorismus* im frühen Protestantismus gewidmeten Aufsatz von Markus Friedrich (S. 170 Anm. 288) hinzuweisen.⁵ Die drucktechnische Präsentation der Faksimile-Abbildungen läßt gelegentlich zu wünschen übrig.

Die kritische Edition aller überlieferten Arnoldbriefe wurde vor drei Jahrzehnten angeregt durch ein Verzeichnis der damals bekannten Arnoldschen Korrespondenz, das Jürgen Büchsel zusammen mit Dietrich Blaufuß veröffentlichte.⁶ Sie bleibt auch nach Büchselfs Ausgabe des Arnoldschen Briefwechsels mit Hofrat Tobias Pfanner (1641 - 1716) weiterhin ein Desiderat. Inzwischen sind weitere Funde bekannt geworden, von denen die vorliegende Edition profitiert, in die außer Briefen weitere Arnoldzeugnisse Eingang fanden. Die veröffentlichten Quellen werden für die Lebensbeschreibung Arnolds nutzbar gemacht, die ihnen vorausgeht

⁵ **Adiaphorie und Kunst** : Studien zur Genealogie ästhetischen Denkens / Reimund B. Sdzuj. - Tübingen : Niemeyer, 2005. - XI, 362 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 107). - Zugl.: Greifswald, Univ., Habil.-Schr., 2003. - 3-484-36607-9 : EUR 118.00. - Hier: *Pietismus und Ästhetik*, S. 235 - 289.

⁶ **Gottfried Arnolds Briefwechsel** : erste Bestandsaufnahme - Arnold an Christian Thomasius 1694 / Jürgen Büchsel und Dietrich Blaufuß. In: *Pietismus - Herrnhutertum - Erweckungsbewegung* : Festschrift für Erich Beyreuther / hrsg. von Dietrich Meyer. - Köln : Rheinland-Verlag ; Bonn : Habelt, 1982. - VII, 518 S. : Kt. ; 23 cm. - (Schriftenreihe des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte ; 70). - Bibliogr. E. Beyreuther S. 481 - 494. - ISBN 3-7927-0709-8. - Hier S. 71 -107.

und eine Ergänzung zu Büchsels Dissertation über den radikalen Pietisten darstellt.⁷ Auf Arnolds Quedlinburger Zeit sowie die Rezeption der **Kirchen- und Ketzerhistorie** fällt neues Licht, insbesondere weil erstmals die Auseinandersetzung Arnolds und Johann Wilhelm Petersens mit Pfarrer Johann Friedrich Corvinus (1648 - 1721) sowie Pfanners Rolle in dieser Angelegenheit dokumentiert und ausführlich behandelt werden (S. 51 - 75). Weitere Kapitel beschäftigen sich mit Arnolds Berufung nach Allstedt, mit seiner Heirat und mit der Protektion Arnolds durch die brandenburg-preußische Religionspolitik. Es folgt eine minutiöse Interpretation des Briefwechsels mit Pfanner, in dem die Kritik des Hofrats an der **Kirchen- und Ketzerhistorie**, die öffentliche Tragweite von dessen Auseinandersetzung mit Arnold sowie Pfanners Reaktion auf Arnolds **Theologia mystica** im Mittelpunkt stehen. Im Schlußkapitel des Darstellungsteils werden die biographische Ausrichtung der Studie sowie die innere Kontinuität der Vita noch einmal hervorgehoben. Arnolds Glauben ist geprägt durch den mystischen Individualismus, durch das Festhalten am Grundgedanken der Ketzerhistorie sowie durch die Distanz zur Kirche als Institution (S. 147). Die Quellenedition wird mit dem dokumentarischen Kernstück, dem Briefwechsel Arnold-Pfanner, eingeleitet. Es folgen weitere Arnoldbriefe, darunter drei an den Gießener Professor Johann Heinrich May (1653 - 1719), die nun zum dritten Mal, auch in der eben besprochenen Publikation Hans Schneiders, publiziert werden, vier Briefe an August Hermann Francke sowie je zwei an Ernst Salomo Cyprian, an die königliche Kommission in Quedlinburg und an Joachim Lange. Im Anschluß daran erfolgt die Edition weiterer handschriftlicher Quellen, so der Briefe Franckes an Pfanner, von Verordnungen und Erlassen des Landesherrn, des Quedlinburger Kommissionsberichts und dreier Briefe des nicht näher bekannten Informanten Christian Grusche aus Halberstadt an Tobias Pfanner. Leider nur in Auszügen – das Auswahlkriterium der vermittelten Passagen waren Aussagen zur Beziehung Pfanners zu Arnold – konnte der Briefwechsel zwischen Tobias Pfanner und Johann Friedrich Corvinus publiziert werden (S. 228 - 236). In einem weiteren Abschnitt werden gedruckte Quellen zur Rezeption der **Kirchen- und Ketzerhistorie** abgedruckt, darunter Arnolds Widmungsgedicht für den preußischen König vom 5. März 1701 (S. 247 - 250), das, wie andere Dokumente, bereits von Franz Dibelius Ende des 19. Jahrhunderts, aber mit etwelchen Mängeln, herausgebracht worden war. Den Editionsteil schließen gedruckte Briefe Arnolds zum Konflikt in Allstedt sowie die Ernennungsurkunde zum Hofhistoriographen, ein weiteres Zeugnis des Schutzes und der Unterstützung, die Arnold durch die preußische Obrigkeit zuteil wurden. Der Anhang besteht aus der Übersicht zu den verwendeten Archivalien, aus dem Abkürzungsverzeichnis, editorischen Hinweisen, aus dem Literaturverzeichnis sowie einem Personen- und einem Ortsregister.

⁷ **Gottfried Arnold** : sein Verständnis von Kirche u. Wiedergeburt / Jürgen Büchsel. - Witten/Ruhr : Luther-Verlag, 1970. - 214 S. ; gr. 8°. - (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus ; 8). - Zugl: Marburg, Univ., Diss. - ISBN 3-7858-0018-5.

Sowohl an der Darstellung der Vita Arnolds als auch an der Quellenedition gibt es wenig auszusetzen. Büchsel erschließt und kommentiert die Quellen sorgfältig und zieht sie im monographischen Teil zu einer differenzierten Bewertung entscheidender Lebensetappen des radikalen Pietisten heran. Wer sich der Lektüre der edierten Quellen zuwendet, findet manchen nützlichen Hinweis, so zur Aufnahme von Leben und Werk Jakob Böhmes und Valentin Weigels (Arnold an Pfanner, 1. November 1700, S. 158 - 159), zur Belegbarkeit der Trinitätslehre in der Heiligen Schrift (Arnold an Pfanner, 20. Oktober 1702, S. 189) oder über den Verkauf von Arnolds Bibliothek (Arnold an Francke, 10. September 1703, S. 199 mit Anm. 162). Einige kleine editorische Versehen, die den Wert von Büchsels Studie nicht beeinträchtigen, seien beiläufig erwähnt (S. 167, Z. 23, „compsito“, wohl für „composito“; S. 174, Z. 41, „pubilcè“, wohl statt „publicè“; S. 228, Z. 21, zweimal „atque“). Bei diesem und jenem Personennamen wäre vielleicht noch Klärungsbedarf vorhanden. Wie viele und welche der zahlreichen in den Quellentexten verwendeten Fremdwörter in den Anmerkungen des Herausgebers erklärt werden müssten, ist eine offene Frage, hier und dort schiene mir eine zusätzliche Erklärung der Wortbedeutung wünschenswert. Wer sich in Zukunft mit Leben und Werk Gottfried Arnolds beschäftigt, wird Jürgen Büchsels Studie gerne und mit großem Gewinn zu Rate ziehen. Möge sie weitere Editionsprojekte, vor allem die Fortsetzung der kritischen Ausgabe von Arnolds Briefwechsel, anregen.

Hanspeter Marti

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz345485807rez-1.pdf>